



Abend-

Zeitung.

88.

Sonnabend, am 12. April 1823.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
 Verantwortl. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hell.)

Gemüthserhebungen aus Stellen der heil. Schrift.

„Den Frommen giebt Gott Güter, die bleiben.“
 Jes. Sirach XI. 15.

Nicht an Erden-Güter
 Hänge Dein Begehren,
 Die dem kargen Hüter
 Sorge nur gewähren:
 Stürme wehn, sie scheiden,
 Kummer naht, sie drücken,
 Was sie uns bereiten,
 Kann nie ganz beglücken.

Andre Güter spendet
 Gott den wahren Frommen,
 Nie zur Qual gewendet,
 Nie hinweggenommen:
 Mögen Stürme toben,
 Mögen Leiden pressen,
 Sie sind ja von oben,
 Ewig, unermessen.

In des Herzens Grunde
 Liegen diese Gaben,
 Daß wir mit dem Pfunde
 Reichen Wucher haben:
 Das sind reiche Spenden,
 Sind des Lebens Quellen,
 Welche nimmer enden,
 Stets nur höher schwellen.

Ob der Krieg auch wüthe,
 Tyrannen verderbe,
 In der vollsten Blüthe
 Reiz und Schönheit sterbe,
 Die Verläumdung schleiche
 Böses Werk zu treiben,
 Erdensegen weiche; —
 Diese Güter bleiben.

Wollt ihr sie erkennen,
 Prüfet Eure Herzen,

Fühlt, wofür sie brennen,
 Was in Gram und Schmerzen
 Euch noch Trost gewähret,
 Was noch die Gemüther
 Selbst im Tod verkläret;
 Dieß sind solche Güter.

Th. Hell.

L u m i n a.

Nr. 3.

Das Sprichwort: Wenn Unglück seyn soll,
 verliert der Bettelmann das Brod
 aus dem Sacke.

In dem Sprichworte, welches den Titel aus-
 macht, hat die deutsche Volksthümlichkeit einem
 Bettler die Repräsentation beim Unglück übertragen,
 und ihn zum Träger des Sinnbildes bestellt. Die
 Griechen und Römer, welche auch gleiche Bemerk-
 ungen gemacht und in Vilder eingekleidet haben,
 tragen schon ihre Nasen höher, sind mit dem Bei-
 spiel des Bettlers nicht zufrieden, sondern reden
 zum Vortheil des tragischen Effekts von gefallenem
 Königen, wenn sie die dira necessitas fati, nemo
 dici potest beatus ante funera, accidit in puncto,
 quod non speratur in anno handgreiflich machen,
 und zur Erwägung geben wollen. Von mehreren
 Beispielen des Croesus &c. abgesehen, will ich hier
 ein gleichbedeutendes Sprichwort mittheilen, welches